



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica UFCL
Uffizi federal per edifizis e logistica UFEL

04 Landwirtschaft und Parkanlagen

Seelisberg, Rütli Sanierung Schiffstation

Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern
Nutzer	Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG, Zürich
Denkmalpflege	Eduard Müller, Dankmalpfleger Kanton Uri
Architektur	Aschwanden Schürer Architekten AG, Zürich
Bauingenieur	Synaxis AG, Aldorf
Spezialisten	Stöckli AG, Stans Professional Diving Service, Hergiswil
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich
Fotografie	André Herger, Seewen

Geschichte und Ausgangslage

Die Schiffsstation Rütli entstand 1912/13 nach Plänen des Luzerner Architekten August am Rhy. Massive Eichenstützen an der Ost- und der Seeseite tragen die auf drei Seiten offene Wartehalle. Das erste Joch an der Seeseite war ursprünglich als Schiffsbrücke ausgebildet. Es steht etwas vor und hat einen grösseren Stützenabstand; das Walmdach, das auf dem Gebäude ruht, ist als Krüppelwalm ausgebildet. In dessen Giebfeld sind die holzgeschnitzten Wappen der drei Ur-

kantone angebracht, darüber dreht als Windfahne der Rütli Schwur. Die Dachfläche aus Biberschwanzziegeln ist mit verschiedenen Flechtenarten bewachsen, darunter die seltene gelblich-grüne Blattflechte «Xanthoparmelia tinctoria», die sonst nur noch an einem Ort im Wallis vorkommt. Im Lauf der Zeit wurden am Gebäude verschiedene Anpassungen vorgenommen. Ein grosser Eingriff war der Umbau anlässlich der 700-Jahre-Feier der Eidgenossenschaft CH91: Damals legte

man auf die bestehende Unterkonstruktion eine Stahlbetondecke mit einem neuen Natursteinbelag. Das Bodenniveau wurde um zwanzig Zentimeter angehoben, die hölzernen Stützensockel betoniert man ein, worauf sie in den folgenden Jahren zu faulen begannen. Ausserdem unterspülten die Wasserturbulenzen der grossen Kursschiffe, die da anlegen, die alte Ufermauer.

Realisierung

Anlässlich der Sanierung sollte die Schiffsstation betriebs- und witterungsicher gemacht und das ursprüngliche Erscheinungsbild wiederhergestellt werden. Die unterspülten Stellen bei der Ufermauer hat man unter Wasser mit Beton aufgefüllt. Die einbetonierten, verfaulten Eichensockel der Schiffsstation wurden ersetzt, die Sockelverkleidungen neu angebracht und hinterlüftet.

Ein spezialisierter Fensterbauer sanierte die Profile der Sprossenfenster und die Verglasung nach denkmalpflegerischen Anforderungen und versetzte sie gemäss der ursprünglichen Anordnung. Die freistehenden Sitzbänke ersetzte man durch neue Eichenbänke in der ursprünglichen, einfachen Form. Die Oberflächen und die Leuchten im Bootshaus blieben, wo möglich, im originalen

Zustand erhalten und wurden in Stand gesetzt. Um die seltenen Flechten zu schützen, ersetzte man auf dem Dach lediglich die beschädigten Ziegel. Unter Mitwirkung der kantonalen Denkmalpflege brachte der Restaurator auf den Dachreitern eine neue Grundierung und Vergoldung an, die Windfahne wurde anhand historischer Fotos rekonstruiert.

Grundmengen

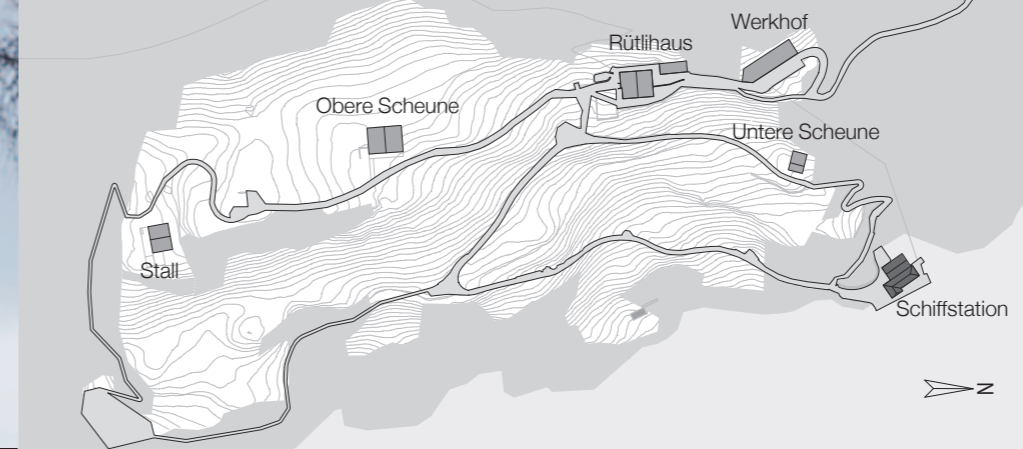
nach SIA 416	Gebäudevolumen 321 m ³	Geschosse 1
	Geschossfläche total 85 m ²	

Kosten CHF

2 Gebäude	387 000	21 Rohbau 1	192 000	Kennwerte Gebäudekosten SIA 416 BKP 2/m ³ GV 1 205 BKP 2/m ² GF 4 553
5 Baunebenkosten	8 000	22 Rohbau 2	88 000	
		23 Elektroanlagen	9 000	
		29 Honorare	98 000	
Anlagekosten	395 000			Baukostenindex espace Mittelland, Neubau Bürogebäude Oktober 2007 122.3 Basis Oktober 1998 100.0

Termine

Planungsbeginn November 2007	Baubeginn Januar 2008	Bauende März 2008
------------------------------	-----------------------	-------------------



Ausblick Urnersee Richtung Mythen

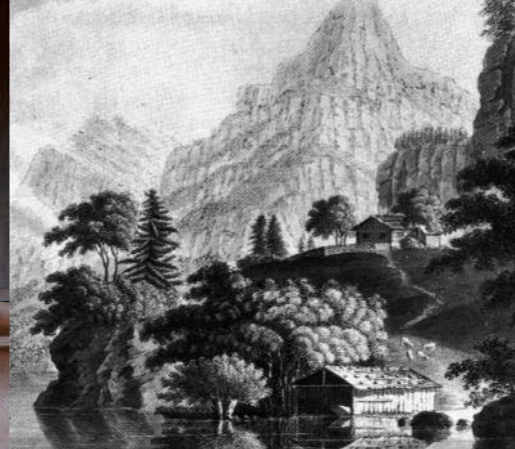
Im Giebfeld Holzwapen der drei Urkantone, auf dem Dach Windfahne mit Rütli Schwur

Ansicht Seeseite

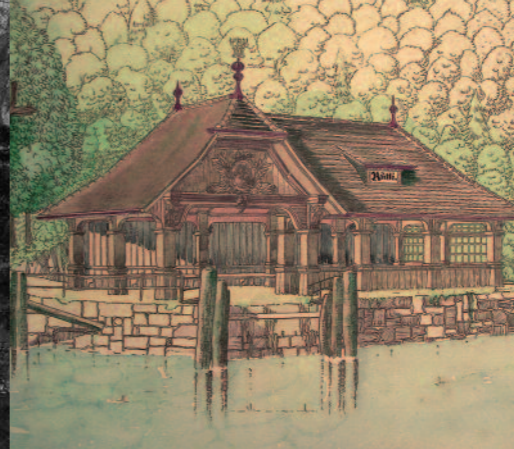




Wartehalle



Anlegestelle Stich 1830

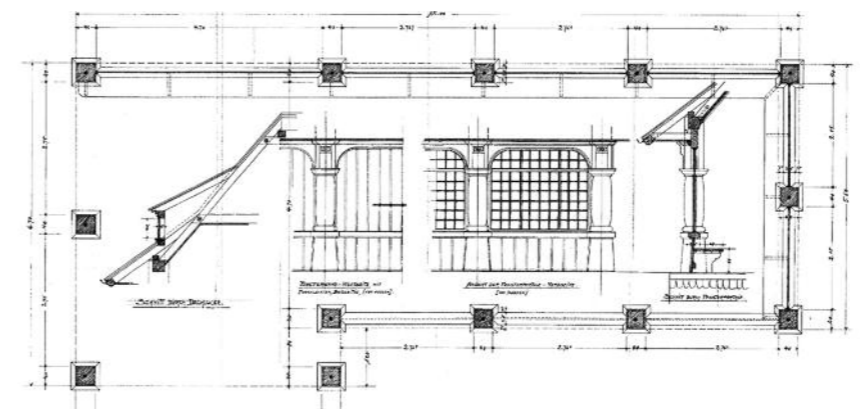


Entwurfsskizze Aquarell 1912

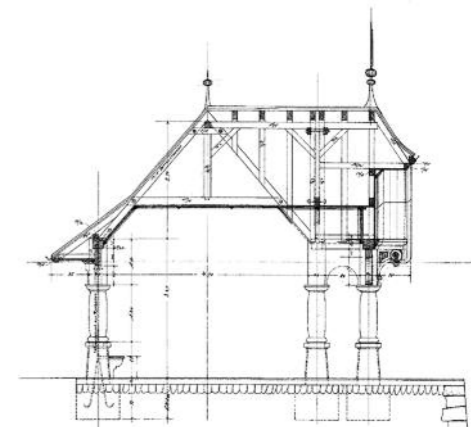


Schiffstation 1913

Wartehalle am Landungssteig im Pizil für die All. Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersee's in Luzern.



Ausführungsplan 1912 Grundriss mit Detail



Ausführungsplan 1912 Schnitt



Detail Eichenstütze mit Sprossenfenster



Schiffsankunftsglocke

Deckenleuchte

Signal-Laterne



Balkenkopf in Fratzenform

